

Caritas &Du

Wie Hilfe wirkt

Jahresbericht der Caritas
der Diözese Innsbruck **2013/14**

Caritas & 40 Jahre Auslandsarbeit

Im Jänner 1974 sitzt Sepp Fill, der damalige Direktor der Caritas Tirol, im Flugzeug. Sein Ziel ist Burkina Faso im Westsahel, das von einer unvorstellbaren Hungersnot gebeutelt wird. Er will sich vor Ort persönlich ein Bild machen, von dem was zu tun ist. Dem zu Grunde liegt eine klarer Standpunkt: Es geht uns etwas an. Es geht uns etwas an, wenn Menschen Not leiden und nichts zu essen haben.

Seit 1974 engagieren wir uns deshalb auch im Ausland. Seit damals sind wir diesem Standpunkt treu geblieben: Wir nehmen unseren Nothilfe-Auftrag ernst, wir legen besonderes Augenmerk auf Katastrophenvorsorge und haben in den vier Jahrzehnten viel Erfahrung gewonnen.

Nothilfe gegen den Hunger

Dennoch haben Hunger und Unterernährung neue, schreckliche Schauplätze gefunden – aktuell in Syrien und den umliegenden Nachbarstaaten oder in Westafrika.

Syrien: Not ohne Ende

Es ist eine der größten humanitären Katastrophen seit langem: Über neun Millionen Menschen sind vor dem Bürgerkrieg in Syrien geflüchtet. Mehr als die Hälfte sind Frauen und Kinder - bepackt nur mit dem, was sie tragen

können. Eine ganze Generation von Kindern droht ohne Heimat, ohne Perspektive und vielfach ohne Eltern heranzuwachsen. Hinter den unfassbaren Zahlen verbergen sich Schicksale wie die eines jungen syrischen Paares, das mit drei Kindern in einem Zelt aus Plastikplanen zwischen einer Autobahnauffahrt und einer Müllhalde im Libanon lebt. Die Familie teilt sich den Unterschlupf mit den Großeltern, drei verwitweten Schwestern des Ehemannes und deren acht Kindern. Die Caritas hilft dieser Familie ebenso wie den hunderttausenden Menschen in den provisorischen Flüchtlingslagern mit Lebensmitteln, Matratzen, Decken und Hygieneartikeln.

Burkina Faso und Mali: Lebensmittelvorräte aufgebraucht

Auch in Burkina Faso und Mali in Westafrika ist derzeit an ein normales Leben nicht zu denken. In vielen Regionen war die Regenzeit viel zu kurz, die Erntevorräte viel zu früh aufgebraucht. Jetzt in der Hungerkrise braucht es Nothilfepakete bestehend aus Hirse, Öl und angereicherter Babynahrung. Bei den jetzt angelaufenen Nothilfeverteilungen ist das Know-how der lokalen Caritas von unschätzbarem Vorteil. Unsere Partner/innen vor Ort kennen das Land und wissen, was die

Menschen am Notwendigsten brauchen. Die Versorgungspakete für Familien aus den umliegenden Dörfern werden in unseren Ernährungszentren für Kleinkinder verteilt. Ernährungszentren sind vergleichbar mit unseren Mutter-Kind-Beratungsstellen. In normalen Zeiten werden die oft sehr jungen Mütter über das Stillen bzw. über nahrhafte Zusatznahrung und lokal wachsende, essbare Wildpflanzen, Nüsse und Samen informiert. Ihre Kinder werden untersucht, gewogen und mit Essensvorräten versorgt. Auf der angeschlossenen Station gibt es fünf Betten für Mütter mit stark unterernährten Kindern. In Krisensituationen wie heuer bieten sich die Ernährungszentren als ideale Drehscheiben für Nothilfeverteilungen an.

Wir geben seit mittlerweile 40 Jahren unser Bestes, um rasche und effiziente Nothilfe zu leisten und Menschen durch vorausschauende Entwicklungsprojekte vor Extremsituationen wie Hungerkrisen zu schützen. Mit Erfolg. Wir können Dürre und Gewalt nicht verhindern, aber gemeinsam können wir sicherstellen, dass Kinder und ihre Eltern etwas zu essen haben. Denn die größte Katastrophe wäre es, nichts zu tun. ■



Georg Schärmer beim gemeinsamen Frühstück in der Wolfgangstube.

Grüß Gott – Bettler!

Auf der Weltenbühne Gottes bekleiden Arme und „Bettler“ keine Nebenrollen oder sind Randfiguren, sondern sie sind hervorragende Hauptdarsteller, ausdrückliches Ebenbild Gottes. Sie erinnern uns daran, dass wir das „Allerheiligste“ nicht nur in goldgefassten Monstranzen erahnen und anbeten sollen, sondern im Fleisch und Blut eines Hilfe suchenden Menschen entdecken dürfen. Die Liebe zu Gott ohne die Liebe zu den Mitmenschen ist wertlos. Bettler verärgern, zeigen sich unsympathisch mit unserem zur Schau gestellten Wohlstand. Sie stören. So wie die Armen rund um Jesus Störenfriede waren, sich nicht gescheut haben, ihn lauthals um Hilfe zu bitten. Seine Zuwendung, sein Zwischenstopp, um ihnen zu helfen und Aufmerksamkeit zu schenken war skandalös, stellte die geltende Ordnung auf den Kopf. Wagen wir es heute - selbst hilflos und ohne eine Lösung bei der Hand zu haben - uns solidarisch mit ihnen zu erklären, werden wir zu selbsternannten „Gutmenschen“ - unter anderem ein Spottwort der Nationalsozialisten - und moralischen Beitragstäter erklärt. Woher kommt diese Angst vor den Bettlern? Ist es die tief in uns schlummernde Angst, selbst vom Wohlwollen anderer abhängig zu werden? Eine reale Angst. Wir beginnen unser Leben als Bettler, die ohne Zuwendung und Pflege der Eltern zugrunde gegangen wären. Und wir verlassen diese Welt als Bettler, in der Hoffnung, dass uns liebevolle Angehörige und Pfleger/innen würdevolle Begleitung und Betreuung zukommen lassen. Die Unverschämtheit der Bettler liegt wohl darin, dass sie uns diesen Stachel des Unausweichlichen vor Augen führen. Gott bettelt seit Jahrtausenden um „Mitliebende“. Er braucht unsere Hilfe, damit sein Gottesdienst zum Menschendienst wird. Aus diesem Grund bettelt auch die Caritas. Im Namen der Notleidenden nah und fern. Caritas bettelt um Spenden, geschenkte Freiwilligen-Zeit, sozial- und gesundheitspolitische Verbindlichkeit, Bewusstseinsveränderung. Wir tun es nicht aggressiv, aber eindrücklich. Und wir betteln mit dem Versprechen und der Realität einer verantwortungsvoll handelnden Organisation jede Spende achtsam, sparsam und verantwortungsvoll einzusetzen. Unsere Bitte wird erhört. Nun schon 111 Jahre in Tirol, unterbrochen lediglich durch einen Gewaltakt der Nazis. Die Menschen in unserem Land zeigen sich solidarisch, haben stets etwas übrig für andere. Wir sind unbeschreiblich dankbar für diese Hochkultur der Hilfsbereitschaft, die wir in Tirol vorfinden. Und wir werden das uns Mögliche tun, dies zu verteidigen und weiterhin zu fördern. Dankbar sind wir letztendlich auch den Armen selbst. Ihre Bitte, ihr Notruf, ihr uns Anvertrauen sind uns Auftrag und Ehre. Ihr „Bettel“ hat uns erwählt, ihr Nächster zu sein. ■

Vergelts Gott und weiterhin bittend

Ihr dankbarer Caritasdirektor
Georg Schärmer

Caritas & unser Einsatz im Ausland



Nahrungssicherheit durch gemeinsames Lernen in Burkina Faso

Veronique aus Boukouma zeigt stolz ihre Hirsefelder. Die Stängel sind voller Ähren. Es gibt genug zu ernten, obwohl die Niederschläge der letzten Regenzeit gering waren. Seit Veronique mit ihrem Mann eigenen organischen Dünger verwendet, hat sich viel verändert. In Schulungen mit Fachleuten haben sich 600 Haushalte in Dorfgruppen wertvolles Wissen angeeignet. Verbesserte

Landwirtschaft und Viehzucht, Verwaltung von Gemeinschaftsspeichern, Wiederaufforstung und Saatgutvermehrung waren die Themen der Ausbildungen für die Dorfgruppen. Durch Verkauf von landwirtschaftlichen Produkten haben sich die Familieneinkommen erhöht. Das von der ADA mitfinanzierte Caritas-Projekt schafft Hoffnung auf eine Zukunft ohne Hunger. ■

Entwicklungszusammenarbeit Burkina Faso

Eine bessere Zukunft für Straßenkinder

In Ségou, der zweitgrößten Stadt Malis, leben schätzungsweise 6000 Kinder auf der Straße. Sie flüchten von zuhause vor Armut, Gewalt und Perspektivlosigkeit. Ihre Hoffnungen werden bald enttäuscht, Hunger, Krankheit, Kleinkriminalität und Ausbeutung prägen ihren Alltag. Die Caritas Mali unterstützt diese Kinder auf der Suche nach einem besseren Leben. Durch Streetwork nimmt sie Kontakt mit ihnen

auf, in einem Tageszentrum erhalten sie medizinische und soziale Grundversorgung und können durch kulturelle und sportliche Aktivitäten erste Schritte weg von der Straße machen. Wenn ein Kind genügend Vertrauen gefasst hat, kann es in ein von der Caritas betreutes Heim übersiedeln, seine Grundschulbildung nachholen oder eine Berufsausbildung machen. ■

Entwicklungszusammenarbeit Mali

Alte Menschen nicht alleine lassen – Hauskrankenpflege in Armenien

„Früher war es warm in unseren Wohnungen, unsere Kinder konnten lernen und wir alle zum Arzt gehen“, so beschreiben vor allem ältere Menschen in Armenien ihre Erinnerung an die ehemalige Sowjetunion. Heute ist es anders, sie sollen mit einer kargen Pension von monatlich 40 bis 80 Euro überleben. Ohne Hilfe von anderen ist das nicht möglich. Hier setzt das Hauskrankenpflege-Programm der Caritas Armenien an.

In der Stadt Gavar beispielsweise werden 60 Menschen regelmäßig von Krankenschwestern betreut, erhalten notwendige Medikamente und Nahrungsmittel. Tamara ist eine von ihnen. Die blinde Frau lebt mit ihrem kranken Mann in einer Ein-Zimmerwohnung. In diesem Raum essen, schlafen und kochen sie. Dank des Heizkostenzuschusses der Caritas konnten sie diesen Winter zumindest heizen. ■

Entwicklungszusammenarbeit Armenien

Caritas & unsere Hilfe im Ausland



Augustsammlung für Afrika

Präventionsarbeit und Ernährungssicherheit

Jedes Jahr im August sammelt die Caritas für Projekte in Westafrika. Als Vorzeigeprojekt wurde im vergangenen Jahr der Bouli in Lilgomdè vorgestellt: Der Wasserspeichersee wurde mit Unterstützung der Gemeinde und Pfarre Absam sowie dem Land Tirol mit einer Gesamtsumme von 100.000 Euro finanziert. Insgesamt wurden im letzten Jahr rund 396.000 Euro für die Ernährungs-, Landwirtschafts- und Sozialprojekte der Caritas in Burkina Faso und Mali gespendet. Große Unterstützung gab es auch wieder vom Bäcker Ruetz, der nun schon seit elf Jahren Partner der Caritas Tirol ist.



Für eine Zukunft ohne Hunger

Schüler sammeln für Afrika

Kleidertausch, Tombola, Brotverkauf und Flohmärkte – der Kreativität der Schüler/innen des Innsbrucker Gymnasiums Adolf-Pichler-Platz für eine Zukunft ohne Hunger waren keine Grenzen gesetzt. Sie nutzten die Fastenzeit 2014, um für das Säuglingsernährungsprojekt CREN der Caritas in Burkina Faso Spenden zu sammeln und brachten die stattliche Summe von über 4.500 Euro zusammen. In Form von Patenschaften, die einzelne Klassen übernommen haben, wird auch das Caritas-Projekt "Nahrung für die Kleinsten" im Sudan unterstützt.



Gelebte Partnerschaft

Besonderer Besuch aus Rumänien

Eine Delegation der rumänischen Partner-Caritas und Partner-Diözese Satu Mare mit Bischof Jenö (Eugen) Schönberger, besuchte im vergangenen Sommer Tirol. Der Besuch diente den Rumänen vor allem dazu, die Partner aus Tirol in ihren einzelnen Wirkungsbereichen und deren Arbeit in Gemeinschaften und Hilfseinrichtungen besser kennen zu lernen. Ihre Reise führte sie u.a. in die Pfarre Inzing, ins Caritas-Zentrum Zillertal, ins Haus der Generationen nach Schwaz, zu den Kapuziner-Orden nach Innsbruck und in das Stift Wilten.



Afrikanisches Tiroler Dirndl

Naht zwischen Tirol und Afrika

Mit den „Afrikanischen Tiroler Dirndl“ schneiderte der Tiroler Designer Markus Spatzier zwei wunderschöne Unikate, die zu Gunsten von Afrika-Projekten für die Caritas verkauft werden. Das Tiroler Heimatwerk sponserte wertvolle originale Trachtenstoffe für den Rock und die Schürzen, die Oberteile wurden aus handgemachten Stoffen aus Burkina Faso hergestellt. Die „Afrikanischen Tiroler Dirndl“ sind symbolträchtige Kleidungsstücke: sie bilden eine textile Verbindungsnaht zwischen Tirol und Afrika.



Wasser zum Leben

136.800 Euro für Brunnen in Afrika

Mit der Aktion "Wasser zum Leben" wirkt der verstorbene Altbischof Reinhold Stecher über seinen Tod hinaus: 136.800 Euro kamen bei der Benefizauktion im November 2013 zusammen. Versteigert wurden 25 Bilder aus seinem Nachlass und acht Bilder der Tiroler Künstler Herbert Danler, Patricia Karg, Otmar Kröll, Johannes M. Pittl, Hans Ritzl, Martin Töchterle und Harald Wilberger. Der Gesamterlös kommt je zur Hälfte Brunnenbauprogrammen der Caritas Tirol in Mali sowie der Arche Tirol, einer Gemeinschaft von Menschen mit und ohne Behinderungen, zugute.



Caritas-Katastrophenhilfe

Taifun Hajyan auf den Philippinen

Im November 2013 fegte der Taifun Hajyan mit 300 Stundenkilometern über die Philippinen und löste eine Sturmflut aus, die große Gebiete überschwemmte. In der 220.000-Einwohner-Stadt Tacloban wurden praktisch alle Gebäude zerstört. Mit dem Tiroler Thomas Preindl und seinem Kollegen Andreas Zinggl waren zwei erfahrene Katastrophenhelfer im Einsatzgebiet vor Ort und unterstützten die lokale Caritas bei der Organisation und Verteilung von rund 18.000 Hilfsgüterpaketen, bestehend aus Lebensmitteln, Matratzen, Decken und 18.000 Schutzplanen.



Welthaus Bildung bildet lokal und global

Durch die Welt mit offenen Augen

Nachhaltiges, solidarisches lokales und globales Handeln sowie entwicklungspolitische Inhalte sind Schwerpunkte der Arbeit von Welthaus Bildung. Die Bildungsabteilung im Welthaus Innsbruck organisiert Veranstaltungen für Schulen, Pfarren, Gemeinden, interessierte Gruppen und Institutionen und motiviert die Teilnehmer/innen, an einer friedlichen und gerechten Gesellschaftsordnung mitzuarbeiten. Im vergangenen Jahr führte Welthaus Bildung 100 Veranstaltungen in der Diözese Innsbruck durch und erreichte dabei 1815 interessierte Menschen.



Nachhaltiger Genuss

Bio & Fair frühstücken mit dem Welthaus

Biofair frühstücken und jausnen schmeckt gut, ist nahrhaft und stärkt das Wohlbefinden. Darüber hinaus macht es auf problematische globale Zusammenhänge aufmerksam. Bei den biofairen Frühstück des Welthauses Bildung erfahren die Teilnehmer/innen welchen Beitrag sie für ein Leben in Würde für alle Menschen leisten können. Im vergangenen Jahr wurden 49 biofaire Frühstücke und Jaus'n mit 704 Teilnehmer/innen veranstaltet. Dass dies möglich war bzw. ist, ist zu einem großen Teil den Förderern und Sponsoren der Veranstaltung zu verdanken.



Langjährige Hilfe für den Osten

200. Hilfscontainer von Inzing nach Rumänien

Seit 1997 organisieren Freiwillige der Pfarre Inzing regelmäßig Hilfsgütertransporte für die Caritas Satu Mare in Rumänien. Im vergangenen Jahr verließ der 200. Container Tirol. In 16 Jahren konnten so über 81.500 Pakete gesammelt, verpackt und verschickt werden. Obwohl Rumänien gerade einmal 13 Autostunden von Tirol entfernt liegt, fehlt es oft am Nötigsten. Durch die Spende von Bekleidung, Schuhen, Decken, Schreibwaren, Hygieneprodukten, Fahrrädern, uvm. erreicht die bedürftigen Menschen in der Region Satu Mare ein Hoffnungsschimmer aus Tirol.



Osteuropa-Kampagne

Floristen unterstützen Caritas-Projekte

Zum Auftakt der Osteuropa-Kampagne im Februar 2014 besuchte Projektmanagerin Ida Delhysa vom Frühförderzentrum in Prizren/Kosovo die Caritas Tirol. Das Projekt in dem Kinder mit Behinderung in ihrer Entwicklung gestärkt und begleitet werden, wird durch die Spenden aus der Kampagne unterstützt. Dafür startete die Caritas heuer erstmals auch die Aktion „Blumen für Kinder in Osteuropa“, bei der sich zahlreiche Tiroler Floristen beteiligten und Blumenkärtchen für Projekte im Kosovo, Armenien und Rumänien verkauften.



Patenschaften

Jeden Tag einmal satt werden

Bei Hungerkrisen, wie jene in Westafrika in den vergangenen Jahren, ist es wichtig rasch und schnell Akut-Hilfe leisten zu können. Ebenso wichtig ist darüber hinaus längerfristige Hilfe, um die Nahrungsmittelversorgung auf möglichst unabhängige und stabile Beine zu stellen. Diese langfristige Hilfe wird u.a. durch „Patenschaften gegen den Hunger“ möglich. Im vergangenen Jahr übernahmen 269 Tiroler/innen eine Patenschaft gegen den Hunger und sichern somit langfristige Hilfe. Wir danken für Ihr Vertrauen!



Syrien-Konflikt

Drei Jahre humanitäre Katastrophe

Vor drei Jahren führten politische Unruhen zu einem blutigen Bürgerkrieg in Syrien. Bis heute sind über neun Millionen Menschen auf der Flucht, über die Hälfte davon sind Kinder. Die Caritas hat seit Ausbruch des Konfliktes im März 2011 insgesamt knapp 3,5 Millionen Euro Nothilfe für Syrien-Flüchtlinge zur Verfügung gestellt. Damit werden über 50.000 Menschen, rund die Hälfte davon Kinder, mit Lebensmitteln, Hygieneartikeln, Decken, Matratzen und Winterkleidung sowie medizinischer Hilfe unterstützt.

Caritas & unser Einsatz im Inland



Regionalarbeit & GemeindeCaritas

Lokales Netzwerk der Solidarität

Die Regionalarbeit der Caritas Tirol geschieht über die GemeindeCaritas-Kreise in den Pfarren der Diözese Innsbruck, die von den Regionalverantwortlichen (Bild) betreut werden. Diese sind Schnittfläche von Caritas, Pfarren und Menschen in Not. Die Regionalarbeit leistet Nothilfe bei kleinen und großen Katastrophen vor Ort, zeigt Möglichkeiten zum Helfen auf, bietet

Information und Bewusstseinsbildung, vermittelt zwischen Hilfesuchenden und Helfenden. 2013 organisierten die Regionalverantwortlichen 116 Veranstaltungen und erreichten damit 2900 Teilnehmer/innen. 3.500 Freiwillige engagierten sich in ihren Pfarren und Gemeinden sozial, 2.400 Freiwillige gingen bei der Haussammlung für die Caritas von Haus zu Haus.

Caritas Drogenarbeit erhält ein neues Zuhause

Suchtkranken ein gutes Lebensumfeld bereiten

Im Mai 2014 wurde die stark baufällige Mentvilla, die Caritas-Notschlafstätte für drogenkranke Menschen, abgerissen. Am alten Standort entsteht die „Mentvilla Neu“ – die neue Anlaufstelle für die Drogenarbeit der Caritas Tirol. Im Haus wird sich künftig die Notschlafstelle sowie das Komfödö, eine niederschwellige Anlauf- und Beratungsstelle für Drogenkranke, finden. Im Jahr 2013

finden 62 Personen in der Mentvilla eine Unterkunft. Das Komfödö besuchten durchschnittlich 69 Männer und Frauen pro Tag. Im Arbeitsprojekt abrakadabra fanden 46 drogenkranke Menschen eine Beschäftigung. Sie erledigten Postfertigungsarbeiten für 60 Kunden aus der Privatwirtschaft, bepflanzten ein Gemüsefeld oder produzierten hochwertige Unikate aus Recyclingmaterialien. ■

Demenz-Service Zentrum für Angehörige und Demenzkranke

Brücken bauen zur Demenz

Beim Demenz-Service Zentrum wurde im Jahr 2013 verstärktes Augenmerk auf die Bewusstseinsbildung, Schulung und Beratung von Angehörigen gelegt. Das Interreg-Projekt „Respekt für ältere Menschen und Angehörige“ - gemeinsam mit der Caritas Salzburg und Caritas München - baut Brücken zu Demenzerkrankten und holt das Thema

in die Mitte der Gesellschaft. Im Zuge dessen wurden bereits zwei *Edukations-Lehrgänge* (Entlastung und Förderung durch Kommunikation) durchgeführt. Neu ist auch das Pilotprojekt „Demenzfreundliche Regionen in Tirol“, welches im Herbst 2013 in der Modellregion Imst gestartet wurde. ■

Caritas Beratungsstellen für Menschen in Not

Schnelle Hilfe, wenn das Wasser bis zum Hals steht

Die Caritas Tirol hilft konkret, unbürokratisch und schnell – unabhängig von Religion oder Herkunft. Möglich machen dies die zahlreichen Beratungsangebote in der Landeshauptstadt und in den Regionalstellen im gesamten Gebiet der Diözese Innsbruck. Die Beratungsstellen helfen bei sozialrechtlichen Fragen und finanziellen Schwierigkeiten, bieten Fa-

milien- und Lebensberatungen an, helfen bei Adoptionsvermittlung und –begleitung und betreuen anerkannte Flüchtlinge in den ersten Monaten nach der offiziellen Asylenerkennung. Im vergangenen Jahr wurden in ganz Tirol 9115 Beratungen durchgeführt und 3986 finanzielle Unterstützungsleistungen ausgeteilt. ■

Caritas & unsere Hilfe im Inland



4. Freiwilligentag

Gesellschaft mit begründeter Hoffnung

Bereits zum vierten Mal fand im März 2014 der Freiwilligentag statt. Organisiert wurde er vom Freiwilligen Zentrum Tirol – eine gemeinsame Einrichtung der Caritas und der Barmherzigen Schwestern. Tirolweit waren diesmal knapp 200 Freiwillige und 8 Firmen in 29 Einrichtungen aktiv. Der Freiwilligentag ist ein Schnupperangebot für Menschen, die sich freiwillig engagieren möchten und Betätigungsfelder suchen. "Wir laden Sie ein, Teil unserer GesmbH - einer Gesellschaft mit begründeter Hoffnung - zu sein", erklärte Caritasdirektor Georg Schärmer anlässlich des Aktionstages.



Projekt Kinderleicht

Hilfe für Kinder aus „Sucht-Familien“

Mit dem Projekt „Kinderleicht – Zukunft. Von Anfang an“ leistet die Caritas Tirol Pionierarbeit. Das Projekt richtet sich an Kinder aus Familien, deren Eltern oder Bezugspersonen an Alkohol-, Drogen- oder Medikamentensucht leiden. Einerseits werden betroffene Kinder und Eltern begleitet, andererseits wird ein Schwerpunkt auf Bewusstseinsbildung und Informationsarbeit in Schulen, Kindergärten und anderen Schnittstellen gelegt. Im Vorjahr wurden 14 Kinder bzw. Eltern begleitet und 275 Personen und Fachkräfte in dieser Thematik geschult.



Caritas-Zentrum Zillertal

Ein vielfältiges und buntes Haus

Das Caritas-Zentrum Zillertal ist ein vielfältiges Haus mit dem privaten integrierten Kindergarten Miteinander (inkl. Nachmittagsbetreuung für Schulkinder), der Kinderkrippe und der Tagesstätte für Erwachsene mit Behinderung sowie dem Eltern-Kind-Zentrum (EKIZ). Es befindet sich auch die Gemeindecaritas für das Dekanat Fügen-Jenbach im Haus. 2013 wurde die EKIZ-Außenstelle in Aschau eingerichtet. Insgesamt wurden im vergangenen Jahr 18.206 Besucher/innen von verschiedenen Kursen, Vorträgen, Elternbildung, Kinderbetreuung und offenen Treffpunkten gezählt.



Caritas Bildungszentrum

Know-how für Fachkräfte im Sozialbereich

Das Caritas Bildungszentrum hat ein Fort- und Weiterbildungsangebot, das speziell auf die Felder der Sozialbetreuung (Altenarbeit, Behindertenbetreuung, Familienhilfe) ausgerichtet ist. Im Mai 2014 durfte sich das Bildungszentrum über die Verleihung des Qualitätsgütesiegels LQW (Lernorientierte Qualitätstestierung in der Weiterbildung) freuen. Im Vorjahr organisierte das Bildungszentrum 55 verschiedene Veranstaltungen (Lehrgänge, Workshops, Seminare und Vorträge) die von 871 Personen besucht wurden.



Behindertenarbeit

Behindert ist, wer behindert wird

Individuelle Förderung von Erwachsenen mit Behinderung steht in den Caritas Tagesstätten der Innsbrucker Sillgasse und im Caritas-Zentrum Zillertal im Mittelpunkt. 7 Erwachsene mit Behinderung werden täglich in der Tagesstätte Innsbruck betreut, 21 Menschen mit Handicap im Caritas-Zentrum Zillertal. Sie werden dort pädagogisch und therapeutisch begleitet. Auch in der Caritas Wohngemeinschaft Zarns bestimmen die individuellen Interessen und Fähigkeiten der Bewohner/innen den Alltag. 5 Männer und 4 Frauen mit Behinderung leben dort schon seit vielen Jahren zusammen.



YoungCaritas & Jugendzentrum Space

Jugend – Architekten der Zukunft

Mit der YoungCaritas und dem Jugendzentrum Space in Innsbruck setzt die Caritas einen Schwerpunkt in der Jugendarbeit. Dabei geht es vor allem um die Förderung und Weiterentwicklung persönlicher Fähigkeiten von Jugendlichen und die Möglichkeit sich sozial zu engagieren. Im vergangenen Jahr führte die YoungCaritas 125 Workshops und 14 Aktionen sowie 8 LaufWunder durch. Insgesamt erreichten sie damit 5317 Jugendliche. Das Jugendzentrum Space zählte im Jahr 2013 über 3500 Besuche von Jugendlichen, davon ein Drittel Mädchen und zwei Drittel Burschen.



Kinder in guten Händen

Caritas betreut über 200 Kinder

Ein wichtiger Schwerpunkt der Caritas Arbeit in Tirol ist die Kinderbetreuung. Sie führt mit dem Treffpunkt Lebensraum, dem Kindergarten St. Paulus und dem Kindergarten Miteinander im Caritas-Zentrum Zillertal drei private Kindergärten mit alterseweiterter Nachmittagsbetreuung sowie den landeseigenen Betriebskindergarten CaLaTi. Insgesamt wurden im Vorjahr regelmäßig 193 Kinder vom Baby bis zum Schulkind betreut. Davon sind 9 Kinder mit besonderem Förderbedarf. Zusätzlich finden in der Kinder- und Jugendwohngemeinschaft Haus Terra 12 Kinder und Jugendliche ein Zuhause.



Regionalstelle Osttirol

Osttirol feiert 30 Jahre Familienhilfe

Allen Grund zum Feiern hatte im Jahr 2013 die Caritas-Regionalstelle Osttirol mit Sitz in Lienz. Seit 30 Jahren wird dort die Familienhilfe Osttirol geführt. Neben diesem Angebot finden sich in der Regionalstelle auch die Sozialberatung, die Besuchsbegleitung, die Wegbegleitung für pflegende Angehörige und die GemeindeCaritas Osttirol. In der Familienhilfe wurden im Vorjahr 59 Familien betreut, 553 Beratungen wurden durch die Soziale Beratung und Krisenunterstützung in Anspruch genommen. Neu etabliert wurde 2013 das Angebot der Besuchsbegleitung.



Projekt medcar(e)

Medizinische Basisversorgung von Caritas und Rotem Kreuz

Nach über einem Jahr Planung und Vorbereitung startete im November 2013 das Projekt medcar(e) von Caritas und Rotem Kreuz. medcar(e) stellt dabei sowohl stationär in unmittelbarer Nähe des Innsbrucker Bahnhofs, als auch mobil mit einem Bus eine medizinische Basisversorgung für Menschen auf der Straße sicher. Mit diesem sozialen und medizinischen Projekt beschreiten Caritas und Rotes Kreuz in Tirol Neuland. Finanziert wird medcar(e) von Stadt Innsbruck, Land Tirol und der Tiroler Gebietskrankenkasse. Die Ärzte/innen arbeiten freiwillig und unentgeltlich mit.



Caritas Lerncafe

Erfolgreich durch die Schule trotz Lernschwäche

Das Caritas Lerncafe bietet den Schüler/innen aus Imst und Umgebung zwischen zehn und 15 Jahren eine Lern- und Freizeitbetreuung an. Die Kinder und Jugendlichen haben vorwiegend Migrationshintergrund, es werden aber auch allgemein Kinder mit Lernschwächen betreut. Zweimal in der Woche werden die Kinder bei der Vorbereitung auf Test und Schularbeiten bzw. bei den Hausaufgaben unterstützt. Das Schuljahr 2012/2013 wurde mit insgesamt 22 Teilnehmer/innen abgeschlossen, wovon 20 einen positiven Jahresabschluss geschafft haben.



Bahnsozialdienst - Obdachlosenhilfe

Soziale Drehscheibe jeden Tag geöffnet

Mit seinen täglichen Öffnungszeiten ist der Caritas-Bahnsozialdienst Anlaufstelle für Menschen in unterschiedlichsten Problemlagen. Er versteht sich als Anlauf-, Informations-, Beratungs- und Weitervermittlungsstelle am Bahnhof und als soziale Drehscheibe. Weiters ist er auch für die Obdachlosenarbeit der Caritas zuständig. 2013 suchten 1203 Personen Hilfe im Bahnsozialdienst. Die Mitarbeiter/innen der Einrichtung betreuen auch die Wolfgangsstube in der Innsbrucker Kapuzinergasse: Dort wurden im Vorjahr 19.905 Essen (Frühstück und Abendessen) an Wohnungslose und Bedürftige ausgegeben.



Familienhilfe

Krisenfeuerwehr und Begleiter für Familien

Die Caritas-Familienhelfer/innen springen ein, wenn sich eine Familie in einer Krisensituation befindet – als kurzfristige Überbrückungshilfe oder längerfristige Begleitung. Die sozialpädagogische, längerfristige Unterstützung findet im Auftrag der Jugendwohlfahrt in ganz Tirol statt. Speziell ausgebildete Familienhelfer/innen begleiten Familien, die von besonderen Belastungen, Krisen und Konfliktsituationen geprägt sind. Sie helfen den Alltag zu bewältigen und unterstützen bei der Erziehung der Kinder und der Beziehungsarbeit innerhalb der Familie. 2013 betreuten unsere Mitarbeiter/innen in ganz Tirol insgesamt 425 Familien.

Caritas & Highlights



Aufrunden, bitte

Mit Einkaufen die Caritas unterstützen

Im Vorjahr startete die Caritas in ganz Österreich gemeinsam mit dem REWE-Konzern die Aktion „Auf runden, bitte“. Kunden/innen in allen Filialen der Handelsfirmen BILLA, MERKUR, PENNY und BIPA können mit den Worten "Auf runden, bitte" an den Kassen die Kaufsumme auf den nächsten 10-Cent-Betrag aufrunden und so mit einem kleinen Betrag Menschen in Not helfen. Die Handelspartner erfassen die Differenzbeträge centgenau über das Kassensystem und geben diese eins zu eins an die Caritas weiter.



Selbstgefertigtes für Weihnachten

Caritas beim Wiltener Christkindlmarkt

Das traditionelle Christkindlmarkt-Standl der Caritas hat sich nicht nur örtlich verändert. Im Winter 2013 fand man es beim Christkindlmarkt am Wiltener Platzl in Innsbruck – direkt in der Nachbarschaft der Caritas-Einrichtung abrakadabra, welche das Standl erstmals mit exquisiten, handgefertigten Produkten ihrer Klient/innen ausstattete und dort viele interessierte Käufer fand. Neben diesen Unikaten gab es wie gewohnt auch die beliebten Stecher-Kalender und Weihnachtskarten zu erwerben. Der Reinerlös kam Caritas-Projekten zugute.



Erste Freiwilligenmesse Tirols

Viele Möglichkeiten des Ehrenamts

44 Aussteller aus den Bereichen Gesundheit, Soziales, Frau, Familie, Migration, Behinderung, Umwelt, Sport und Bildung nutzten im Mai 2013 die Gelegenheit und gaben bei der 1. Freiwilligenmesse Tirol einen kompakten Überblick über die Möglichkeiten freiwilligen Engagements in Tirol. Ergänzt wurde das individuelle Beratungs- und Informationsangebot durch Vorträge. Die Messe wurde vom Freiwilligen Zentrum Tirol und dem Verein zur Förderung des Freiwilligen Engagements in Tirol veranstaltet.



LaufWunder am Baggersee

Für andere schwitzen und Gutes tun

609 Schüler/innen trotzten im Juni 2013 der sommerlichen Hitze und schwitzten beim LaufWunder am Innsbrucker Baggersee für den guten Zweck. Prominente Starthilfe für die Läufer/innen gab es von der Innsbrucker Bürgermeisterin Christine Oppitz-Plörer, Vizebürgermeister Christoph Kaufmann und Caritasdirektor Georg Schärmer. Es beteiligten sich die HLBA West, das Elisabethinum Axams, die Siegmairsschule, die VS Angergasse, das SPZ Zirl, die NMS Kematen, die HTL Imst, die HLFS Kematen und die Fachschule für wirtschaftliche Berufe der Dominikanerinnen in Lienz.



Initiative kinder.stimmen

Drum Circle - die Trommel rühren für junge Menschen

Direkt in den Bauch gingen die Rhythmen der Trommeln, der selbstgebauten Cajons und der anderen originellen "Krachmacher-Dinge", mit denen sich die 700 Kinder und Jugendlichen im Rahmen von kinder.stimmen (einer Initiative von SOS-Kinderdorf, Caritas Tirol und Kinder- und Jugendhilfe Tirol) im Juni 2013 im Congress Innsbruck Gehör verschafften. Botschaften wie "Mich stört, dass die Erwachsenen nicht zuhören" wurden nicht nur laut vorgelesen. Auf kleinen Zetteln notiert und an Luftballonen befestigt, stiegen sie dann in den Himmel auf.



Bildungszentrum holt Top-Referentin

Naomi Feil zu Gast im Caritas Bildungszentrum

Über einen besonderen Gast freute sich das Caritas-Bildungszentrum im März 2014. Naomi Feil, die 1932 in München geborene Amerikanerin und Begründerin der Validationsmethode, besuchte auf Einladung des Caritas Bildungszentrums Innsbruck. Sie hielt einen Workshop für 180 Personen zu den grundlegenden Bedürfnissen von Menschen mit Demenz. Die von ihr entwickelte weltweit anerkannte Validations-Methode wird in der Alten- und Sozialarbeit bei der Begleitung von demenzkranken Personen angewandt.



Sozialfonds Caritas&Wir im Wipptal

Vorzeigemodell aus dem Wipptal

Vor drei Jahren wurde auf Initiative der Raiffeisenbank Wipptal der Sozialfonds „Caritas und Wir im Wipptal“ ins Leben gerufen. Er wird speziell für in Not geratene Menschen im Tal eingesetzt und von der Caritas Sozialberatung verwaltet. Gefüllt wird er von zwölf Wipptaler Gemeinden sowie der Raiffeisenbank Wipptal in Steinach und der Raiffeisenbank Matri. Die erste 3-Jahres-Bilanz fällt positiv aus: Insgesamt konnte der Sozialfonds 55 Mal Menschen in Notsituationen helfen - davon hauptsächlich Familien. Um Unterstützung kann auch von Dritten bzw. anonym angesucht werden.



Haussammlung

808.000 Euro für die Caritas Inlandshilfe

Über 2.400 ehrenamtliche Haussammler/innen waren im März wieder in der Diözese Innsbruck unterwegs und baten um Spenden für Menschen in Not in Tirol. Insgesamt wurden 2013 rund 808.000 Euro gespendet. Die Mittel aus der Haussammlung verwendet die Caritas Tirol ausschließlich für die Inlandshilfe – u.a. für Sozialberatung und finanzielle Überbrückungshilfe in akuten Notsfällen, für Demenzberatung, Familienhilfe, Obdachlosenhilfe sowie zur Unterstützung pflegender Angehöriger und zur Förderung der Freiwilligenarbeit.



Inlandskampagne

Der vielfältigen Caritas-Arbeit auf der Spur

Mit einer Pressereise durch Tirol wurde die Inlandskampagne im November 2013 eingeläutet. Journalisten konnten hinter die Kulissen der Caritas Einrichtungen blicken und mit dem Arbeitsprojekt abrakadabra für suchtkranke Menschen, der Wohngemeinschaft Zams für Menschen mit Behinderung, der Kinder- und Jugendwohngemeinschaft Haus Terra in Landeck und dem Lerncafé in Imst die bunte Vielfalt der Caritas-Arbeit in Tirol kennen lernen. Die Spenden der Inlandskampagne werden für die Caritas Hilfsangebote in Tirol verwendet. Rund 109.000 Euro wurden im Vorjahr gespendet.



Hochwasserhilfe für Kössen

Caritas Tirol & Salzburg im Schulterschluss

Hochwasseralarm gab es im Juni 2013 in der Tiroler Gemeinde Kössen. Mehrere hundert Häuser wurden in Mitleidenschaft gezogen, manche Bewohner verloren ihr Hab und Gut. Eine Welle der Hilfsbereitschaft kam aus ganz Tirol – auch die Caritas half diözesanübergreifend mit. Die Caritas Salzburg (zuständig für die Erzdiözese Salzburg und somit auch für die Bezirke Kufstein und Kitzbühel) und die Caritas Tirol (zuständig für die Tiroler Bezirke der Diözese Innsbruck) starteten gemeinsam eine Spendenkampagne und sorgten für Soforthilfe vor Ort.



"Is dir des Wurscht?"

Protestaktion gegen Jugendarbeitslosigkeit

Anlässlich des Tages der Arbeitslosen veranstalteten die youngCaritas und die Katholische Jugend mit Partnerinstitutionen im April 2014 eine Protestaktion unter dem Motto "Is dir des Wurscht?". Die Initiative richtete sich gegen die Benachteiligung von Jugendlichen am Tiroler Arbeitsmarkt und fand in den Zentren von Innsbruck und Lienz statt. Zählt man derzeit alle Problemgruppen zusammen, sind in Summe 18.000 junge Menschen in Tirol (13,2%) davon bedroht, nicht dauerhaft in den Arbeitsmarkt integriert zu werden, so eine Studie.



Eine Charity Aktion, die schmeckt

SPAR Coffee to help Tag in Osttirol

"Jeder Schluck tut GUTES" - so lautete das Motto der von der Caritas ins Leben gerufenen Charity-Aktion "Coffee to help". Die young-Caritas konnte für diese Aktion SPAR Kärnten und Osttirol gewinnen. Im April 2014 wurden vor mehreren SPAR-Supermärkten in Osttirol Kaffee-Stände errichtet, an denen die Kund/innen in entspannter Atmosphäre eine Tasse Kaffee trinken und Geld spenden konnten. Die Spenden kommen Osttiroler Familien, die von der Caritas Tirol betreut werden, zugute.

Hilfe in Zahlen

Caritas – Arbeitgeber und Freiwilligenorganisation

Neben den hauptamtlichen MitarbeiterInnen lebt die Caritas Tirol vor allem auch durch das Wirken von rund 4000 Ehrenamtlichen, die sich im vergangenen Jahr bei verschiedensten Aktionen, wie zum Beispiel der Haussammlung, oder als regelmäßige HelferInnen in Einrichtungen engagierten und engagieren.

Unabhängige jährliche Wirtschaftsprüfung

Der Jahresabschluss der Caritas Tirol wird von einem externen Wirtschaftstreuhand erstellt, von einem weiteren unabhängigen Wirtschaftsprüfer kontrolliert und mit einem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehen.

Geringer

Verwaltungsaufwand

Der Verwaltungsaufwand der Caritas der Diözese Innsbruck liegt bei maximal 7,5 Prozent. Dem zugrunde liegt eine Selbstbeschränkungserklärung der Caritas. Zudem wird der Personalanteil der Verwaltung durch Subventionen der Diözese Innsbruck gedeckt.

Regelmäßige Informationen über unsere Arbeit erhalten Sie auch mit unserem Newsletter.

Anmeldung unter: www.caritas-tirol.at

Impressum:

Eigentümer, Herausgeber und Verleger:
Caritas der Diözese Innsbruck,
6020 Innsbruck, Heiliggeiststraße 16
Redaktion: Maria Glanzl (Chefredaktion),
Sabine Monthaler-Hechenblaikner,
Redaktionelle Mitarbeit: Georg Schärmer, Ulli Pizzignacco-Widerhofer, Verena Egger, Elisabeth Haun, Elisabeth Förg, André Stigger, Maximilian Gritsch
Bankverbindungen:
Tiroler Sparkasse Bank AG 000-143016,
Raiffeisen-Landesbank Tirol 670.950,
Bank Austria 850-149-143
Fotos: Caritas der Diözese Innsbruck, Caritas Österreich, youngCaritas, Gerhard Berger, Roland Reuter, Christian Palfrader, Martina Wolchowe, Maximilian Gritsch, Ulli Pizzignacco-Widerhofer, Elisabeth Haun, Manuel Rott,
Grafik: Christian Palfrader
Druck: Athesia Druck, Innsbruck

ERTRAG 2013 (in Euro)

| | |
|--|----------------------|
| 1. Spenden | |
| Spenden für Inlandsarbeit | 3.041.607,00 |
| Spenden für Auslandsarbeit | 2.356.299,00 |
| 2. Erträge aus Aktionen der Caritas | 61.855,00 |
| 3. Kostenersätze | |
| private Kostenersätze, Eigen- bzw. Elternbeiträge und sonstige | 2.529.531,00 |
| öffentliche Kostenersätze | 847.601,00 |
| Kostenersätze aus gesetzl. Bestimmungen für Einrichtungen | 2.480.789,00 |
| Kostenersätze im Bildungszentrum der Caritas Innsbruck | 267.356,00 |
| 4. Subventionen | |
| Subventionen von Gebietskörperschaften für Einrichtungen | 1.524.963,00 |
| sonstige Subventionen (z.B. EU-Projekte) | 183.246,00 |
| Subvention der Diözese für Organisationsaufwand | 764.013,00 |
| gewidmete Subventionen der Diözese | 122.371,00 |
| Subventionen für Auslandsprojekte (ADA) | 506.627,00 |
| Subvention Land Tirol für Bildungszentrum der Caritas Innsbruck | 67.400,00 |
| 5. Wirtschafts- und Finanzerträge | 208.192,00 |
| Wirtschafts- und Finanzerträge Bildungszentrum | 227,00 |
| 6. Erbschaften und Legate | 1.342.291,00 |
| 7. Sonstige Erträge | 308.807,00 |
| 8. Auflösung von Rücklagen und Bewertungsreserven | 28.281,00 |
| 9. Auflösung von Rückstellungen | 0,00 |
| 10. Auflösung von Rückstellungen Bildungszentrum | 16.313,00 |
| SUMME ERTRAG (einschl. Bildungszentrum der Caritas Innsbruck) | 17.325.579,00 |

Herzlichen Dank!

Die Caritas dankt allen Freunden, Förderern, Sponsoren sowie unseren Partnern in der Sozial-, Pastoral- und Bildungsarbeit herzlich. Unser Dank gilt auch ganz besonders: den KirchenbeitragszahlerInnen, dem Land Tirol, der Stadt

Innsbruck, den Tiroler Gemeinden, der Republik Österreich, der Europäischen Union und nicht zuletzt der Diözese Innsbruck mit allen Pfarrgemeinden. Ohne diese Partner wäre das Caritas-Engagement in vielen Bereichen nicht möglich.

AUFWAND 2013 (in Euro)

| | |
|--|----------------------|
| 1. Aufwendungen in der Arbeit für Menschen mit Behinderung | 2.496.263,00 |
| 7 Einrichtungen, z.B. Caritas-Zentrum Zillertal, Integrierte Kindergärten, Tagesstätten, Wohngemeinschaft Zams u.a. | |
| 2. Aufwendungen in der Kinder- und Jugendarbeit | 1.388.102,00 |
| 8 Einrichtungen, z.B. Pfarrkindergarten St. Paulus, Kindergarten Uderns, CaLaTi Innsbruck, Kinderleicht, Kinderkrippe Ibk u.a. | |
| 3. Aufwendungen in den familienentlastenden Diensten | 1.735.407,00 |
| 9 Einrichtungen und Dienste, z.B. Familienhilfe Innsbruck, Osttirol, Demenzbetreuung, Demenzberatung, sozialpädagog. Familienhilfe u.a. | |
| 4. Aufwendungen in den Sozialen Diensten der Caritas | 2.255.078,00 |
| 10 Einrichtungen und Dienste, z.B. Beratungszentrum Innsbruck, KomfÜdro, Bahnhofsozialdienst, Einzelfallhilfe in den Bezirken, Notschlafstelle Mentvilla, u.a. | |
| 5. Aufwendungen in der Auslandsarbeit der Caritas | 2.610.176,00 |
| Schwerpunktländer inkl. Katastrophenhilfe in West- und Ostafrika u.a. | |
| 6. Aufwendungen Bildung und Kommunikation | 618.434,00 |
| 7. Aufwendungen Pfarrcaritas | 608.064,00 |
| 13 Einrichtungen und Dienste in den Dekanaten, sowie Freiwilligen Zentrum Tirol, youngCaritas | |
| 8. Aufwendungen im Bildungszentrum der Caritas Innsbruck | 351.296,00 |
| 9. Diverse Beiträge und Zuweisungen | 860.684,00 |
| 10. Organisations- und Beschaffungsaufwand im Gesamtbetrieb | 850.397,00 |
| 11. Dotierung Rückstellungen | 139.801,00 |
| 12. Dotierung Zweckwidmungen SOS-Rufe | 24.006,00 |
| 13. Dotierung Rücklagen für zweckgewidmete Projekte | 3.387.871,00 |
| Demenzberatung, Familienhilfe, Neubau Mentvilla, Adaptierung Wohngemeinschaft Hall, Neubau Pfarrkindergarten St. Paulus u.a. | |
| SUMME AUFWAND (einschließlich Bildungszentrum der Caritas Innsbruck) | 17.325.579,00 |

Ihre Spende an die Caritas ist steuerlich absetzbar!

Ihre Spenden an die Caritas der Diözese Innsbruck sind steuerlich absetzbar. Das heißt, dass Sie Ihre Jahresspende an die Caritas bis zu einer Höhe von maximal zehn Prozent Ihres Vorjahreseinkommens beim Finanzamt im Rahmen der Arbeitnehmerveranlagung geltend machen können.

Als Nachweis für das Finanzamt gilt der Einzahlungsbeleg, die Kreditkartenabrechnung oder ein Kontoauszug. Bitte behalten Sie Ihre Belege deshalb auf! Auf Wunsch stellen wir auch eine Spendenbestätigung aus.

Die Caritas Tirol erfüllt alle Kriterien des Spendengütesiegels.

Wir danken unseren Sponsoren und Partnern, die uns bei der Erstellung des Jahresberichtes unterstützen:

 **ATHESIA® DRUCK**
Bozen • Brixen • Innsbruck

 **Raiffeisen**

 **Bank Austria**
UniCredit Group



INNS' BRUCK



Unsere Angebote auf einen Blick



Für Menschen in Not

- Beratungszentrum Innsbruck
Außenstellen: Schwaz, Telfs, Reutte, Imst, Zirl, Landeck, Lienz
- Beratungszentrum Osttirol, Sozialberatung
- Wolfgangstube - Kapuzinerkloster, Essensausgabe für Bedürftige
- Bahnhofsozialdienst
- medcar(e)* medizinische und soziale Basisversorgung

Für suchtkranke Menschen

- abrakadabra Arbeitsprojekt
- Mentivilla Notschlafstelle
- Komfüdro Kontakt- und Anlaufstelle

Für Familien und Kinder

- Familienhilfe und sozialpädagogische Familienhilfe Nordtirol & Osttirol
- Ehe-, Familien-, Schwangeren- und Adoptionsberatung
- Caritas-Zentrum Zillertal und Eltern-Kind Zentrum Zillertal
- Treffpunkt Lebensraum Innsbruck
- Privater Pfarrcaritas-Kindergarten St. Paulus
- Kinderleicht - Begleitung von Kindern suchtkranker Eltern
- Haus Terra Landeck Wohngemeinschaft für Kinder
- Caritas Lerncafe Imst

Regionalarbeit & Freiwilligenarbeit

- Freiwilligen Zentrum Tirol*
- GemeindeCaritas

Für junge Menschen

- YoungCaritas
- Jugendzentrum Space

Für ältere Menschen

- Demenz-Servicezentrum
- Haus Elisabeth*

Für Menschen mit Behinderung

- Mobile Kurzzeitbetreuung - Familienhilfe
- Tagesstätte Sillgasse, Tagesbetreuung für Erwachsene
- Wohngemeinschaft Zams, Wohngemeinschaft für Erwachsene
- Caritas-Zentrum Zillertal, Tagesbetreuung für Erwachsene

Entwicklungszusammenarbeit

- Caritas Auslandshilfe in den Schwerpunktländern:
Afrika: Mali, Burkina Faso
Osteuropa: Kosovo, Rumänien, Armenien



Bildungsangebote

- Caritas Bildungszentrum für Fachpersonal im Sozialbereich
- Caritas Regionalarbeit
- Freiwilligen Zentrum Tirol
- Eltern-Kind-Zentrum Zillertal Elternbildung
- Kinder.leicht Fortbildungen für Fachpersonal
- KA.KI.TA Fortbildungen für Fachpersonal im Kinderbetreuungsbereich
- youngCaritas Workshops für junge Menschen
- Welthaus Bildung
- notwendig* - Bildungsreihe im Bezirk Lienz

Kooperationen & Projekte

- Caritas-Integrationshaus
- Emmaus
- Tiroler Hospiz-Gemeinschaft
- Kinder.Stimmen in Kooperation mit SOS Kinderdorf und Tiroler Jugendwohlfahrt
- Dachverband der Tiroler Sozialmärkte, Martinladen Landeck, TISO Innsbruck, Barbaraladen Schwaz
- Haus der Generationen Schwaz
- Fambozi Zirl
- Krisenwohnungen Reutte/Innsbruck/Landeck
- KA.KI.TA. - Trägergemeinschaft katholischer Kindertageseinrichtungen in Tirol
- Freiwilligen Zentrum Tirol in Zusammenarbeit mit den Barmherzigen Schwestern*
- medcar(e) in Kooperation mit dem Roten Kreuz *
- notwendig gemeinsam mit dem Bildungshaus Osttirol *
- Haus Elisabeth in Zusammenarbeit mit der Gemeinde Silz *
- Bruder und Schwester in Not